

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Fig.

Sprechstunden der Redaction:
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

№ 191.

Sonnabend den 18. August.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringelohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags Größere Inserate Tags zuvor.

Am 26. Oktober dieses Jahres

wird dem preussischen und dem deutschen Volke ein bedeutungsvoller Gedenktag zum fünf und zwanzigsten Male wiederkehren, — der Tag, an welchem unser Kaiser und König die Regierung und Verwaltung des deutschen Staates antrat.

Bereits seit längerer Zeit von einem schweren und (wie sich in der Folge zeigte) unheilbaren inneren Leiden heimgesucht, sah der verewigte König Friedrich Wilhelm IV. sich am 8. Oktober 1858 genöthigt, die Regierung seines Landes dem damaligen Prinzen von Preussen, unserem jetzigen Kaiser und Könige, zu übertragen und eine bezügliche Mittheilung an die beiden Häuser des Landtages zu richten. Am 26. Oktober desselben Jahres trat der zweite Sohn König Friedrich Wilhelms III. unter Annahme des Titels eines Prinz-Regenten in sein hohes Amt, das er länger als zwei Jahre, bis zu dem am 2. Januar 1861 erfolgten Tode seines königlichen Bruders in dessen Vertretung und seitdem kraft eigenen Rechtes mit einem Erbfolge geführt hat, der in der neueren Geschichte beispiellos dasthet.

Von vielen Seiten ist der Wunsch und die Erwartung ausgesprochen worden, die fünf- und-

zwanzigste Wiederkehr des Beginns dieser glorreichen, vom reichsten Segen begleiteten Regierung festlich begangen zu sehen. Der pietätvolle Sinn unseres Monarchen hat es anders bestimmt. Der Tag, auf welchen die Nation mit frohem und gerechtem Stolge zurückblickt, bedeutet dem Kaiser zunächst nur die Rück Erinnerung an das jahrelange leidensvolle Siechtum eines geliebten und verehrten Bruders, dem am Ende seiner Regierung eine schwere, von ihm selbst und dem königlichen Hause mit Geduld und Ergebung getragene Prüfung auferlegt worden war. Dem Gedächtniß dieser Zeit soll sein erster Charakter erhalten bleiben und aus diesem Grunde von der festlichen Begehung des 26. Oktober 1883 abgesehen werden.

Diesem Akt kaiserlicher Pietät wird das antheilsvolle Verständniß der Nation nicht fehlen. Den Willen seines Kaisers ehrend, wird das preussische Volk den Tag, der den Anfang einer neuen großen Zeit bezeichnet, in der Stille, aber darum nicht minder dankbar gegen die Vorsehung begehren, die seit fünf und zwanzig Jahren über König und Vaterland eine so reiche Fülle des Segens ausgegossen hat. Möge dieser Segen unserem Kaiser und Könige noch lange, dem Vaterlande für alle Zeiten erhalten bleiben!

Telegraphische Nachrichten.

München, 16. August. In der heutigen zwölften Hauptversammlung des deutschen Geometervereins, in welcher etwa 80 Mitglieder und Delegirte anwesend waren, hielt Professor Grobe die Begrüßungsrede. — Als nächster Versammlungsort wurde Schwerin bestimmt.

Wien, 16. August. Von Frohsdorf kommen fortgesetzt ungünstige Nachrichten über das Befinden des Grafen Chambord. Bewußtlosigkeit stellt sich häufig ein. Das Leben des Patienten wird nur künstlich erhalten.

Wien, 16. August. Unter strömendem Regen, der seit gestern Abend fast ununterbrochen fortdauert, vollzog sich soeben die feierliche Eröffnung der internationalen elektrischen Ausstellung. Trotz des bösen Wetters erschienen außer dem Kronprinzen, dem Protektor, zahlreiche hohe und hervorragende Personen und viel Publikum. Die Eröffnung selbst erfolgte durch den Kronprinzen in der üblichen Form.

Agram, 16. August. Schon vorgestern Nacht hatte eine beträchtliche Menschenmenge versucht, die mit ungarischer Luftschiff versehenen Amtsschilder an dem Finanzgebäude gewaltsam zu entfernen, so daß das Militär einschreiten

Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von
S. Witt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ja, ja, macht den Euren! Jeder soll den seinigen vorbringen“, riefen die Männer.

„Wir scheinen, daß bei einem, für die Partei so wichtigen Falle man nicht so leicht hin einen Entschluß fassen sollte; daß derjenige von uns, dem die Mission zu Theil werden wird, zu Gunsten der Revolution über ein so bedeutendes Vermögen zu verfügen, nur durch das Loos bestimmt werden kann. Seid Ihr meiner Ansicht?“

„Ja, ja“, schrien die begeisterten Männer. Serge, Wladimir und Parlowna hatten geschwiegen.

„Nicht alle haben mit Ja geantwortet“, fuhr Ribowski mit einigem Mißtrauen und in halb bebauerndem, halb gereiztem Ton fort.

„Ja wohl“, sagte Parlowna. „Wie wird in solcher Vorfall meine Zustimmung erhalten.“

„Und warum? Erklärt Euch näher.“

„Das will ich thun. Aber zuerst sagt mir, befindet sich unter uns Einer, der von egoistischen oder persönlichen Gefühlen geleitet ist?“

„Nein, nein, nicht ein Einziger!“

„Alsdann kann ich sprechen. Der Zweck, welchen wir verfolgen, ist ausschließlich gemeinschaftlich und politisch; also, um ihn zu erreichen, dürfen wir keines der Mittel verschmähen, die uns durch die Vernunft und Logik gezeigt werden, darüber sind wir einig.“

„Gewiß!“ riefen die Nihilisten einstimmig.

„Wir müssen des Mannes ganz sicher sein, der mit dieser Vertrauens- und Zukunftsmission beauftragt werden soll. Nicht wahr?“

„Sicherlich!“

„Gräfin Stafia ist Aristokratin, jung, schön, reich, gebildet, begehrenswert für den Höchstgestellten. Ist das richtig?“

„Ja, ja!“

„Wenn das Loos einen von Euch, meine Herren, bezeichnet, der keine der erforderlichen Gaben besitzt, um unter diesen Umständen zu gefallen, werden wir dann den erwünschten Erfolg haben? Was mich anbelangt, ich zweifle sehr daran, und können Sie mir, einer Frau, glauben.“

Die Begeisterung der Nihilisten fand sich bedeutend abgekühlt durch diese Fluth von verständigen Worten. Einige verzagte Unterbrechungen wurden laut.

„Nun wohl, so wollen wir zur Wahl schreiten, da bleibt nur noch die Wahl.“

„Ohne Zweifel“, sagte Parlowna. „Aber wie das immer in solchem Fall geschieht, Jeder hat die Freiheit, seinen Kandidaten aufzustellen.“

Eine Bewegung der Neugierde gab sich kund; alle Augen richteten sich auf Serge, diesen stummen Gast, der ohne je laut zu reden, verstanden hatte, die Gunst der Nihilisten zu gewinnen, und der sie übrigens auch verdiente.

Serge besaß ein Herz, treu wie Gold, einen rechtlichen Sinn, gebildeten Geist, er war eine edle Natur; Alle kannten und liebten ihn.

Man erwartete somit, daß Parlowna Serge

vorschlagen werde. Aber nachdem sie gesagt hatte: „Ich schlage Wladimir als Kandidaten vor“, war das Erstaunen groß und um so größer, da man wußte, daß sie in diesen selbstgefälligen Sätzen verliert war.

„Ich schlage Wladimir vor“, fuhr Parlowna unbeirrt fort, „und meine Gründe sind folgende: Wladimir hat Vorzüge des Aeußeren, gegen welche die Gräfin nicht unempfindlich bleiben kann. Ueberdies ist er Schönredner, vollendeter Cavalier, geboren für die Eleganz und den Aufwand; ich halte ihn für sein und gewandt, das sind unerläßliche Eigenschaften. Wir wollen uns derer bedienen.“

Diese mathematische Schärfe; diese Kaltblütigkeit rissen die Hartnäckigsten hin! Parlowna's Triumph war vollständig. Da keine Gegenrede stattfand, wurde die Abstimmung als zuzugend angenommen; Wladimir lächelte nachlässig, aber schien doch verlegen, was übrigens begreiflich war.

Doch wenn man auf den Grund des Herzens dieses Zünglings hätte schauen können, wäre man doch erstaunt gewesen über die verwirren, unklaren Empfindungen, die es bewegten. Nie hatten sich seine Hoffnungen, sein ehrgeiziges Streben so hoch verfliegen.

Mit einem Sprünge, von diesem weiblichen Teufel, dieser rasenden Parlowna, an der Hand geführt und geleitet, sollte er nun plötzlich von der Erde zum Himmel, aus dem tiefsten Elend zum höchsten Glück emporsteigen! Er glaubte zu träumen.

(Fortsetzung folgt.)

und von dem Bajonett Gebrauch machen mußte. Es waren dabei viele, zum Theil schwere Verwundungen vorgekommen und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Gestern Nachmittag wiederholten sich die Ausschreitungen, die Menge benutzte einen günstigen Augenblick, riß an mehreren amtlichen Gebäuden die Amtsschilder herunter und traten dieselben unter Geschrei und Lärm mit Füßen. In den amtlichen Gebäuden wurden sämtliche Fensterscheiben durch Steinwürfe zertrümmert. Bei der Wache wurde von der Menge die Freigebung aller Verhafteten erzwungen. Die Demonstration galt lediglich der Entfernung der verhassten Amtsschilder. Seitdem wurde die Ruhe nicht weiter gestört.

Bukarest, 16. August. Der König und der Ministerpräsident Bratiano werden auf der Rückreise aus Deutschland auch **Wien** besuchen.

Antwerpen, 16. August. Der Pariser Amssterdamer Eprekzug kollidierte heute morgen zwischen Mecheln und Wavre. **Zahlreiche Tödt**e sind zu beklagen. Genaue Ziffer noch unbekannt.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, den 15. August 1883.

Am Donnerstag Vormittag hörte der Kaiser die üblichen Vorträge und arbeitete mit dem Kriegsminister. Nachmittags 5 Uhr fand ein Diner statt, zu welchem die Minister Maybach und Lucius, Staatssekretär von Burckhardt, der Geheime von Schlozer, der türkische General Rüsler Pascha und der Oberpräsident v. Hagemeyer mit Einladungen beehrt waren. Am Mittwoch Nachmittag 4 Uhr hatte der Hof dem Reinen des Berlin-Botsdamer Reitervereins bei Sperlingslust beigewohnt.

Ueber die Beteiligte der Fürstlichkeiten bei den Manövern des 11. Armeekorps bei Homburg verlautet, daß der König von Spanien, der König von Sachsen und der König von Serbien der Einladung des Kaisers folgen werden und daß auch ferner der Prinz von Wales und der Herzog von Cambridge an denselben Theil nehmen werden.

Die betrügerischen Befreiungen vom Militärdienste, welche neuerdings in verschiedenen Fällen konstatiert und zum Gegenstande eines gerichtlichen Verfahrens gemacht sind, haben dem Kriegsministerium Anlaß zu einer besonderen Verfügung an die Erbschaftsbehörden gegeben.

Der deutsche Landschaftsrath hat auf die Tagesordnung seiner nächsten Plenarversammlung die Einrichtung einer Reichs-Regel-Berücksichtigungsanstalt mit Beitrittzwang gesetzt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die Gährung in Wien dauert fort. In der vorletzten Nacht wurden in vielen Bezirken Wiens sozialistische Flugchriften, betitelt „Wahrhaftig auf alle Arbeiter und Männer des Volkes“ und unterschrieben „Das Exekutiv-Komitee“ von der Polizei aufgefunden.

Frankreich. General Thibaudin, der Kriegsminister, unternimmt gegenwärtig eine Inspektionsreise an der deutschen Grenze. Die Berichte der französischen Blätter darüber sind in einem Styl gehalten, als ob eine große militärische Aktion bevorstehe. Indessen geht es ohne Uebertreibung bekanntlich in Frankreich nicht ab. — Der Bey von Tunis empfing am Mittwoch den deutschen Generalkonsul Dr. Nachtigal. Die Vorstellung erfolgte durch den Vertreter des französischen Ministerpräsidenten. — Die chinesische Regierung hat beschloffen, demnächst einen Spezial-Botschafter nach Peking zu entsenden, um Namens des chinesischen Kaisers die Investitur des neuen Kaisers von Man vorzunehmen. Die französische Regierung wird den Vollzug dieser Formalität ohne Einsprache geschehen lassen. — Aus Frohsdorf läßt sich das „N. W. Abendbl.“ melden: Alle Hoffnungen, Graf Chambord am Leben zu erhalten, ist aufgegeben. Das Antlitz des Präidenten ist das eines Sterbenden. Viele legitimistische Kavaliere haben telegraphische Anknüpfe abgesandt, ebenso der Graf von Paris, Namens der Prinzessin v. Orleans. Der Graf ist nicht mehr im Stande, irgend welche Nahrung bei sich zu behalten und dem

Hungertode nahe. Er ist zum Skelett abgemagert. Sein Leiden besteht in einem Reizwunde im Magen, welches an der rechten Magenwand seinen Sitz hat.

Rußland. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Stadtoberhaupt der Krönungsstadt, der wegen seiner angeblichen Ansprache viel genannte Professor Schischterin, seine Demission eingereicht.

Großbritannien. Die Mitglieder der Donaufonferenz sind am Mittwoch Nachmittag unter dem Präsidium Lord Granville's behufs Ratifikation des Donauvertrages im Auswärtigen Amte zusammengetreten. Die nächste Sitzung findet am Dienstag statt.

Italien. Ueber die Gesundheit des Papstes circulieren in Rom unangünstige Nachrichten. Der Organismus des Papstes ist durch sein letztes Leiden in nicht unbedenklicher Weise geschwächt und die Kardinale widersetzen sich dem Wunsch des Papstes, während des Sommers Rom zu verlassen.

Spanien. Ein Telegramm aus Madrid meldet noch, daß der König sich bei dem Empfang der Deputirten u. Senatoren dahin ausgesprochen habe, die jüngste aufständische Bewegung werde nichts an seinen Entschlüssen, die Interessen des Thrones mit allen Bestrebungen des Volkes in Einklang zu erhalten, ändern. An den Insurgenten, die mit den Waffen in der Hand ergriffen worden sind, übt die Regierung ein strenges Strafgericht. Das Journal „El Dia“ meldet, daß die vier Sergeanten des Moancia-Regimentes, welche zur Meuterei aufreizten, erschossen sind. Wie der „Times“ aus Madrid mitgeteilt wird, befinden sich die hauptsächlichsten Anführer der Verschwörung in den Händen der Regierung, insbesondere erfolgten Verhaftungen in Badajoz, Sevilla, Cadix und anderen Provinzialstädten, während eine beträchtliche Anzahl von Personen streng überwacht wird. Von Kaiser Wilhelm, dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Portugal sind an König Alfonso Glückwunschtelegramme anlässlich der raschen Unterdrückung des Aufstandes gelangt.

Afrika. Nach Depeschen aus Durban hat im Zululande eine zweitägige blutige Schlacht zwischen Anhängern Cetewayo's und Ushibepu stattgefunden. Letzterer ist empfindlich geschlagen. Cetewayo's Wunden heilen.

Von der Cholera.

Wie der „Pol. Kor.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, ist der Zwischenfall mit dem französischen Kriegsschiff „Infernal“ beendet. Das Schiff, welches von Port Said kam, landete in Folge eines Mißverständnisses seine Leute in Smyrna und provozierte so die Aushebung eines Korbons und eine vierzehntägige Quarantäne für die Provenienzen aus Smyrna. Nachdem aber der Konstantinopeler Sanitätsrath die Gelegenheit geprüft und Smyrna nicht als verseucht erachtet hat, wurde für die Provenienzen von dorthin nur eine 24stündige Beobachtung in den Dardanellen vorgeschrieben. Der „Infernal“ wird sich in Smyrna wahrscheinlich der Quarantäne unterziehen. Gestorben sind bis Mittwoch früh in Kairo 11, 2 englische Soldaten und in den Provinzen 325 Personen. — Zu den letzten 24 Stunden starben in Alexandrien 44 Personen an der Cholera. — Die französische wissenschaftliche Expedition zur Erforschung der Entstehung, Natur, Verlauf u. der Cholera ist hier eingetroffen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 17. August 1883.

☉ Eine Verfügung des Staatssekretärs Dr. Stephan vom 13. d. M. regelt das Verfahren für Annahme von Beiträgen zu Gunsten Jeschias seitens der Postanstalten. Danach hat jede Postanstalt des Reiches (Postamt, Postagentur, Posthilfsstelle) die Beiträge der Lokalkomitees und einzelnen Personen anzunehmen. Wo an einem Orte mehrere Postanstalten sind, hat jede einzelne sich der Annahme zu unterziehen und den Einzählern gegenüber mögliches Entgegenkommen zu betätigen und für thunlich schnellste Abfertigung derselben zu sorgen. An der Außenseite des Posthauses, etwa in der

Nähe des Briefkastens, ist eine Tafel mit der Bezeichnung: „Annahme von Gaben für Jeschia“ anzubringen. Empfohlen wird, daß die Postanfalls-Vorsteher nicht nur den Lokalausschüssen beitreten, sondern auch dafür sorgen, daß die Sammlungen auch den Landbewohnern bekannt werden. Die Landbriefträger haben die in Orten ohne Postanstalt ihnen zugehenden Jeschia-Beiträge in Empfang zu nehmen und abzuliefern. Zu möglicher Vereinfachung des Verfahrens werden in ländlichen Ortlichkeiten die Amtsvorsteher, Gemeindevorsteher und Bürgermeister u. seitens der Regierungsbehörden veranlaßt werden, die Spenden aus den Kreisen des Publikums zu sammeln und in einer Summe in das Annahmehuch des Landbriefträgers einzutragen. Der Staatssekretär vertraut, daß alle Herren Postbeamten den von höchster Stelle angeregten edlen Zweck mit dem bewährten und oft betätigten gemeinnützigen Sinne wirksam zu fördern bemüht sein werden.“

—t. Von Seiten des Hrn. Postdirektor Madlung geht uns die Mittheilung zu, daß das hiesige kaiserliche Postamt 1. Klasse am Schalter eine Annahmestelle von Gaben für die auf der Insel Jeschia Verunglückten eröffnet hat, und auch die Annahme von solchen durch die Landbriefträger und die Posthilfsstellen in Landbestellbezirke angeordnet worden ist.

—t. E. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Carl von Preußen hat den Weingroßhändler u. Weingutbesitzer Johann Grün in Halle a. S. und Winkel in Rheingau zu Höchstem Hoflieferanten ernannt. Commandite des vorgenannten Herrn befindet sich bei E. Höfer hier, Döberbergstraße 4, Hotel zum Palmbaum.

** Der frühere Kommandeur des 12. Husaren-Regiments, Herr Oberst v. Berjen, ist durch Allerh. Cabinetsordre vom 3. d. M. zum Generalmajor befördert worden.

—t. Etwas Neues auf dem Gebiete der Handhuhfabrikation bringt das Haus Christian Hertel in Weimar, nämlich gemulterte Glacehandschuhe. Harmonisch abgetönt von der Farbe des Leders befindet sich entweder aufstark der sonst üblichen Nähte auf der Hand ein schablonirtes Muster, bestehend in einem Bouquet, oder bei Handhuhfabrikation werden man an unteren Theile des Handschuhes eine schablonirte Bordure an, auch werden wieder Handhuh ganz und gar mit kleinen Mustern versehen. Der Hauptwerth dürfte für die Damenwelt darin zu finden sein, daß die Handhuh in Farbe und Muster genau zu jedem Anzug passend hergestellt werden können. Dieselben sind originell und neu in der Ausführung.

§§ Der Minister des Innern hat an die Bezirksregierungen eine Circularverfügung betreffs der Auswahl der Geschworenen und Schöffen erlassen, damit die Auswahl der letzteren zu berufenden Vertrauensmännern sich bei derselben mehr von sachlichen Rücksichten leiten lassen. Auch will es der Minister nicht gut heißen, daß in manchen Bezirken die wählbaren Staatsbeamten ohne Weiteres ausgeschlossen werden, was eigentlich über die gesetzgeberischen Absichten hinausgehe. Auch müsse auf eine vollständige Urliste der Schöffen gedungen werden, weil es vorgekommen, daß in diesen Urlisten Personen fehlten, welche unbedingt hineingehörten. Wenn das Gesetz gewissen Kategorien auch eine Ablehnung des Mandats gestatte, so sei damit nicht gesagt, daß sie auch in die Listen nicht aufzunehmen seien, vielmehr müsse es ihnen überlassen bleiben, ob sie von ihrem Ablehnungsrechte Gebrauch machen wollen oder nicht.

†† Eine wichtige Entscheidung des gewerblichen Schiedsgerichts in Cagan wird für alle Handwerksmeister von großem Interesse sein und zur Warnung den das Jagen. „Wau-machen“ liebenden Gesellen dienen. Es kam zur Verhandlung die Streitfrage eines Stein-druckergehilfen gegen seinen Prinzipal. Kläger erhielt am 16. Juni vom Beklagten Urlaub auf die Zeit von Nachmittags 3 Uhr bis 5 Uhr sollte demnächst noch 2 Stunden arbeiten, kam aber erst am folgenden Morgen wieder in Beschäftigung. Kläger wollte sich zwar die ver-

fäumten 2 Stunden bei Berechnung seines Arbeitslohnes sitzen lassen. Besagter ging hierauf jedoch nicht ein, sondern entließ den Kläger sofort aus der Arbeit. Letzterer forderte nun auf 3 Wochen zusammen 45 Mk. Entschädigung für entgangenes Arbeitslohn, wurde aber mit seiner Forderung unter Auferlegung der Kosten abgewiesen, weil das Gericht zu der Ueberzeugung gelangte, daß die Ueberziehung des Urlaubs gleichbedeutend sei mit dem unbefugten Verlassen der Arbeit.

Halle. Am vergangenen Montag Nachmittag spielte der 11jährige Schulknabe Paul Friedrich in Giebichenstein mit einer Dynamitpatrone, die er sich auf bis jetzt noch unbekannte Weise zu verschaffen gewußt hatte. Plötzlich explodirte in Folge der Spielerei diese Patrone, zerschmetterte dem Knaben 3 Finger der linken und 2 der rechten Hand und verletzte ihm das Gesicht derart, daß er in die Kgl. Klinik aufgenommen werden mußte.

Schraplau. Zur Steuer der hier vorgekommenen zahlreichen Felddiebstähle ist von den Interessenten eine Feldwache auf die Dauer der Erntezeit errichtet worden. Jede Nacht patrouilliren mehrere Personen in Abtheilungen von je zwei die Feldmark nach bestimmten Richtungen. Wer diesen Nachtdienst nicht selbst ausüben will, ist verpflichtet, einen zuverlässigen Vertreter zu stellen.

Raumburg. Heute den 15. August waren wiederum von den umliegenden Dorfschaften größere Massen Gurken — zusammen ca. 700 bis 800 Schock — zu Markte gebracht, welche zu 1,60 bis 2,00 Mk. pro Schock schnell verzerrten wurden, hauptsächlich durch Abfuhr nach auswärts. — Das Gewitter in den heutigen Morgenstunden soll die Gegend von Stöphen stark verhegelt haben. Die Schloßen sollen theilweis in der Größe von Taubeneiern miedergelassen sein. — Auf der Straße zwischen Gröblich und Priestedt kam gestern Abend gegen 6 Uhr ein Wagen gefahren, dessen Pferde plötzlich scheu wurden und durchgingen. Der zufällig des Weges kommende Einwohner Dotze aus Priestedt versuchte, die Pferde aufzuhalten, wurde aber von der Deichsel vor die Brust gestoßen und umgeworfen, die Räder des Wagens gingen dem Unglücklichen über das Gesicht und binnen wenigen Minuten war derselbe eine Leiche.

Nordhausen. Eine hiesige Bürgerfrau fand unter auf dem Markte gekauften Hühnerchen eins vor, das beim Öffnen mitten in der Eizweihase ein fremdes Gestein zeigte. Der Betreffende Keim hatte bereits eine Länge von 2 Zoll erreicht, auch zeigten die Wurzeln normale Entwicklung. Wie das Korn wohl in das Ei hineingerathen sein mag?

Misvermisches.

* Aus zuverlässiger Quelle erfährt das Adacener „Echo“, daß der Gesamtstichab, welcher durch den Brand des Rathhauses und der Thürme verursacht ist, auf 97,430 Mark geschätzt worden ist.

* In Bezug auf den tragischen Tod des Professors zu Puttitz veröffentlicht die „Post“ eine Erklärung des Bruders des Toten, des Herrn Konrad Gans Eder Herr zu Puttitz, in welchem als Grund des Selbstmordes „ein amerikanisches Duell“ angegeben wird, welches der Verstorbene Ausgang vorigen Winters in Folge eines Conflictes über die Judenfrage mit einem jüdischen Referendar eingegangen. Ferner schreibt ein Herr Dr. Otto Ahrendt, er habe sich bezüglich der Nachricht der „Danziger Bzg.“, der Selbstmord sei durch eine bei der Universität Halle eingegangener Denunziation des Dr. Dühring veranlaßt worden, mit der Bitte um Aufklärung an Herrn Professor Conrad in Halle gewandt und dieser habe ihn benachrichtigt, daß jene Nachricht unwahr sei.

Ueber die Judenverfolgungen in Zekaterinoslaw bringt ein russisches Blatt folgende Nachrichten: Ungefähr 12 Uhr Mittags entwendete ein Bauernknaue aus einem Magazin mehrere Gewichte. Ein Kommiss bemerkte den Diebstahl, ergriff den Knaben und schlug ihn. In diesem Augenblicke erschien die Mutter des Jungen, erhielt aber, als sie für ihren Sohn eintreten wollte, vom Kommiss einen Schlag mit einem der Gewichte auf den Kopf, so daß sie die Treppe hinunterstürzte. Es versammelte sich sofort ein großer Volkshaufe und der Krawall begann. Das Magazin und ein angrenzendes wurden zerstört. Hierauf ging es an den Bazar, wo mehrere Läden umgestürzt wurden. Die Menge wuchs mit jedem Augenblick. Verschiedene weitere Häuser wurden demolirt. Als die Menge das Zeughaus stürmen wollte, schoß das Militär und verwendete 4 Personen. Nachts 12 Uhr wurde ein Tabaksladen in Brand gesteckt. Das Militär schoß wieder. 10 Personen wurden getödtet, 17 verwundet, von denen 4 starben. Bis jetzt ist die Zahl der Opfer des Krawalls noch nicht konstatirt.

Theater in Leipzig.
 Sonnabend, 18. August. Neues: Ein Fallissement. Schauspiel in 4 Acten von Eberhard von Bülow.
 — Altes: geschlossen. Sonntag, 19. August. Dopyrath's Erben. Volksstück mit Gesang in 5 Acten von Heinrich Wilten. Musik von Gustav Meißner.
Predigt-Anzeigen.
 Am 13. Sonntage p. Trinitatis (19. August 1883) predigen:
 Domkirchliche Vorm. 9 Uhr: Herr Conf.-Rath Leuschner. Nachm.: Herr Diac. Armistoff.
 Vormittags 11 Uhr Kinderergötzen (Sonntagschule) Herr Conf.-Rath Leuschner.
 Stadtkirchliche Vorm.: Herr Diac. Werber. Nachm.: Herr Pastor Hemelen.
 Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Werber. Anmeldung.
 Einlammlung der Kollekte für wohltätige Zwecke. Neumarktische Kirche: Herr Pastor Leuchter. Altenburger Kirche: Herr Pastor Deimus.
Volksbibliothek. Altenburger Schule. Austheilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr. Katholische Kirche: Montag, den 20. August ist zur Feier des 25jährigen Priester-Jubiläums des Herrn Pfarrers C. Nolte um 9 Uhr feierliches Requiem-Amt.

Handels-Blatt.
Fonds-Börse.
 Berlin 16. August. 4% Preussische Consols 102,10. Obersächsische Eisen- u. Stahm-Actien A. C. D. E. 271,25. Mainz-Kadixbader Eisen-Actien 112,00. 4% Ungar. Goldrente 75,80. 4% Russische Anleihe von 1880 73,25. Oester.-franz. Staatsbahn 648,00 Oester. Credit-Actien 512,50. Tendenz: schwach.
Produkten-Börse.
 Berlin 16. August. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 205,20 Oct.-Nov. 207,50 höher. — Roggen. August 159,75 Sept.-Oct. 161,00. Oct.-Nov. 163,00 besser. — Gerste loco 150—210. — Hafer. Sept.-Oct. 143,25. — Spiritus loco 55,00. August-Sept. 57,60. Sept.-Oct. 55,40 ermatt. — Rüböl loco 67,50. Sept.-Oct. 75,50. Oct.-Nov. 65,80 Mt.

Magdeburg, 16. August. Sand-Weizen 191—202 Mt. glatter engl. Weizen 190—197 Mt., Rand-Weizen — Mt., Roggen 150—164 Mt., Bevaler-Gerste 175—200 Mt., Rand-Gerste 150—156 Mt., Hafer 138—156 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelst. pr. 10,000 Vierprocente loco ohne Haß 59,30—59,50 Mt.
Leipzig, 16. August. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 180—205 Mt. bez. Br., fremder 200—230 Mt. bez. Unveränd. — Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 148—173 Mt. bez. Neuer trockener 170—175 Mt. bez. fremder 160—175 Mt. bez. Unveränd. — Gerste per 1000 kg netto loco geringe 140—150 Mt. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco 140—148 Mt. bez. — Mais per 1000 kg netto loco amerik. u. Donau 147 Mt. bez. — Raps per 1000 kg netto loco 310—330 Mt. nom. — Rapskuchen per 100 kg netto loco 15,50—16 Mt. bez. — Rüböl per 100 kg netto loco 68,90 Mt. bez. p. Aug. 68,00 Mt. Br. p. Sept.-Oct. 67,50 Mt. Br. Unveränd. — Spiritus per 10,000 Liter-Proce. ohne Haß loco 58,40 Mt. Gd. Febr.

Halle, 16. August. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 177—189 Mt., bessere bis 197 Mt., feinsten bis 201 Mt. — Roggen 1000 kg alter 161—168 Mt., feinsten und ansehnlicher 150—160 Mt., neuer bis 171 Mt. — Gerste 1000 kg 160—180 Mt., feinsten bis 190 Mt. — Gerstenmalz 50 kg pa. Dual. 14,50 Mt., bereg. 13—14 Mt. — Hafer 1000 kg 148—160 Mt. — Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaer erbten. o. A. — Kimmel 50 kg 25—26,50 Mt. — Delfaaten 1000 kg o. Angebot. — Stärke 50 kg 20,50 Mt. — Spiritus 10,000 Liter pät. loc. feht, Kartoffel- 59,50 Mt., Rübten o. A. — Rüböl 50 kg 34,00 Mt. bez. — Solaröl 50 kg 0,30/9,75 Mt. — Malzsteine 50 kg fremde 4,75 Mt., hiesige 5,50 Mt. — Futtermehl 50 kg 7,50 Mt. — Aste, Roggen- 50 Kilo 6,00 Mt., Weizenmehl 5—5,25 Mt., Weizenkleie 5,25—5,50 Mt. — Delfaaten 50 kg fremde 7,65 Mt., hiesige 8,00 Mt.

Meteorologische Station
 des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	16./8. Abd. 8 U.	17./8. Morg. 8 U.
Barometer Mittl.	751,5	755,0
Therm. Celsius	+ 17,5	+ 15,0
„ Reaumur	+ 14,0	+ 12,0
„ Fahrenheit	+ 63,0	+ 59,0
Rel. Feuchtigkeit	65,2	69,0
Windrichtung	4	7
Windstärke	W	NW
W.-Stärke	3	3
Therm. minimal C.	+ 11,2	R. + 9,0
F.	+ 52,0	
Niederschläge 0,4 mm.		

Letzte Nachrichten.
Agram, 17. August. Auch die Donnerstag Nacht ist nicht ohne Störung der Ruhe vergangen. In der Wohnung des Domherrn Talian und in derjenigen eines Magistratsbeamten wurden die Fenster zertrümmert, am Zellencaplage leisteten die Kubestörer einer Militärpatrouille Widerstand, so daß dieselbe von der Waffe Gebrauch machen mußte. Die Behörden haben Vorkehrungen zur Verhinderung weiterer Kubestörungen getroffen.
Wien, 17. August. Aus Lagenburg verlautet, daß die Niederkunft der Kronprinzessin Stefanie schon innerhalb der nächsten acht Tage erwartet werde. — Die Agrarer und Karlsstädter Exzesse machen in Budapest einen bössartigen Eindruck und können einen ersten Konflikt zwischen Ungarn und Kroatien hervorzurufen.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Dr. Spranger'sches Magen-Bitter
 vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verstopfung, Magenrücken, Magensäure überhaupt allen Magen- und Unterleibskrankheiten, Stropheln bei Kindern, Wärmern und Säuren abführend. Gegen Sämorrhoiden, Hämorrhoiden vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Appetit sofort wieder herstellend. Man versuche und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu haben beim Kaufmann Herrn C. Herfurth in Merseburg. Preis à Fl. 60 Pfg.
 Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** von Auswärt. wird zum 1. Octbr. d. J. gesucht.
 Frau Amtmann Niemer. Poststr. 3.

Waschechte Fahnen von echtem Marine-Schiffs-Flaggentuch, Decorationsfähnen, Wappen-Schilder, Transparente, Inschriften, Lampions, specielle Artikel für das bevorstehende Fest.
Bonner Fahnenfabrik, Bonn a.Rh.
 Reichhaltige Preis-Verzeichnisse gratis u. franco. Alleinige Niederlage für Merseburg bei **L. Daumann** in Firma **H. F. Exius Nachf.**

Das ehem. Fintze'sche Deconomie-Gehöft mit ca. 1 Ager. großem Garten, Unteralkenburg 39 hieselbst, ist preiswerth zu verkaufen vom jetzigen Besitzer
Hermann Born, Bauunternehmer, Merseburg a/S., weiße Mauer 2.
 Für Hals- und Ohrenkranke, **Dr. med. A. Fischer** Halle a/S., Harz 8 II. Sprechst. 8—10^{1/2} u. 2—4 Uhr Nachm. zu anderer Zeit nur nach vorheriger Anmeldung.
Zwei Schlafstellen sind offen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Motten,

berer Brat, Maden, Holzwürmer etc., welche in Möbeln, Gardinen und Pelzsachen eingenistet sind, werden durch Einwirkung von Gasen in einem hermetisch verschlossenen Apparate unter Garantie getödtet, ohne daß Politur, Stoffe und Farben dadurch leiden. Gefällige Aufträge nehme entgegen.

Otto Bernhardt, Tapezierer,
Markt 26

Grube „Paul“ von A. Riebeck, Luzenau.

Briquettes und Presskohlensteine

von anerkannt intensiver Heizkraft und sonstig vorzüglichster Beschaffenheit liefere in jedem Quantum sowohl ab Werk, Bahnhof hier, oder frei bis in das Haus prompt und billigt. — Mit Proben siehe gern zu Diensten.

Heinr. Schultze,

kleine Ritterstraße 17.

Ein tadelloses Erfrischungsgetränk



ist der Harzer Sauerbrunnen. Er war echt wenn auf der Innenseite des Korkes nebenstehender Stempel eingebraunt ist.

Die Nachahmungen u. ähnlich genannten Wasser besitzen die Vorzüge des echten nicht; man verlange daher stets

Grauhofers Sauerbrunnen.

Verkaufs-Laden

nebst Zwischengeschoss und Familien-Wohnung zu vermieten und sofort beziehb.

G. Prange,
Weißenfels a/S.

Globigkauer Str. 6 wird freundlicher sofort eine Aufwartung gesucht.



Eisenbahn-Directions-Bezirk Berlin.

Um dem Publikum den Besuch der Hygiene-Ausstellung in Berlin zu erleichtern, werden

Sonntag den 19. August 1883 und
16. Septbr.

auf den diesseitigen Stationen Dresden-Friedrichstadt, Großenhain, Eberswerda, Döbrißlug-Kirchhain, Brenig-Sonnenwalde, Ucker-Ludau und Joffen

Extra-Retourbillets

zu ermäßigten Fahrpreisen vorausgabt.

Die Billets ab Dresden-Friedrichstadt haben eine 8 tägige Gültigkeitsdauer, die auf den übrigen Stationen vorausgabten Billets eine solche von 5 Tagen und berechtigen zur Benutzung aller fahrplanmäßigen Züge incl. der Courterzüge.

Berlin im Juni 1883.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt
(Berlin—Dresden.)

Für Herren,

welche Schuhe tragen, empfehle ich einen zweckmäßigen, sowie äußerst bequemen Schuhverschluss in Schnallenform und bietet dieser die Annehmlichkeit, lockerer und fester zu schließen, ohne daß sich derselbe von selbst öffnet.

Jul. Mehne, kl. Ritterstr. 1.

II. Vieh u. Krammarkt

zu Lindenau—Leipzig.

Dienstag u. Mittwoch d. 4. u. 5. Septbr. 1883

Alle Anmeldungen haben bei der Gemeindeverwaltung zu erfolgen.

Der Gemeinderath.
Duck.

Frische Kieler

Fett-Büchlinge

empfehl

Paul Barth,
Markt 5.

Ein Mädchen,

welches im Kochen Bestand weiß, wird zum sofortigen Antritt gesucht
Marienstraße 2.

Ich bleibe vom Manöver zurück.

Gensert,
Ober-Rosert.



Ein engl. Pointer, weiß mit großen braunen Flecken, auf den Namen Pau hörend, heute in der Richtung Weßmar—Lochau—Ammendorf entslaufen. Derselbe hat Dreifährtsband um, daran eine 2 m lange Leine. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung.

Weßmar b. Gröbers, 15. Aug. 1883.

Der Förster Conrad.

10 M. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir nachweist, wer die Korbweiden unterhalb der Eisenbahnbrücke, am rechten Sealufer bis unterhalb Schkopau, weggefahren hat. W. Kunth.

Offerte.

Oehmig-Weidlich's Prima-Seife.

Gelblich, in Original-Packeten von 6 Pfund für 3 Mark und 3 Pfund für 1 Mark 50 Pfg.

(nebst Beilage eines Stück feiner Mandelseife.)

Harzseife I. Qual.

Packete von 3 Pfund für 1 Mark 15 Pfg.

Elainseife,

feine Schmierseife, in Stücken, in Original-Packeten von 5 Pfund für 1 Mark 50 Pfg. und 2 1/2 Pfd. für 78 Pfg.

aus der Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz

gegründet im Jahre 1807, neu erbaut 1880/81.

Diese Prima-Seife ist die anerkannt beste Waschseife und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben ebensoviele Wäsche reinigt, wie 2—3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

Die Harzseife 1. Qual. findet besonders zum Waschen bunter oder sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.

Die Elainseife, beim Einweichen der Wäsche durch Einquirlung angewendet, ist die vorteilhafteste Seife zum Vorwaschen der Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste zum Bleichen der Wäsche und die beste zum Scheuern.

— Proben von 1/2 Pfund an sehen zu Diensten. —

Im Detail offerire: Prima-Seife 50 Pfg., Harzseife 1. Qual. 40 Pfg., Elainseife 33 Pfg. per Pfund.

Merseburg: Gust. Fuss. Dürrenberg: F. A. Sasse. Lauchstädt: H. F. Langenberg. Schafstädt: H. Nessler's Ww.

Schnelle Sülse

Heilung garantiert.

In 6—8 Tag, werden brieflich discutirt u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesicht's), Flecken, Wunden etc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit etc.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettmäßen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Specialarzt

Dr. med. Adler in Hamburg.

Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

Zu miethen gesucht

wird eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, Kammern, Küche u. Zubehör, parterre oder 1. Etage, auch getheilt. 1. October bezuehbar. Anerbieten unt. G. W. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Makulatur

verkauft die Kreisblatt-Expedition.

TIVOLI.

(Theaterraum.)

Sonntag den 19. August

Extra-Concert

(Militär-Musik)

gegeben von der hiesigen Stadt-Kapelle.

Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pf. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Krumholz, Stadtmusikdir.

Kaiser-Halle.

Sonntag den 19. August,

von 3 1/2 Uhr ab,

Tanzvergnügen woju ergebenst einladet

Frau Geisler.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Hulda mit Herrn Dr. med. Ludwig Weber, pract. Arzt aus Oldenburg, beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Merseburg den 16. August 1883.

Hermann Schmidt u. Frau.

Druck und Verlag von A. Leibholdt.